

der Statthalterschaft ihres Namens versehen, wo er 20 Jahre lang, mit einem ansehnlichen Gehalt, und manchen Freyheiten, durchlebte.

Die Prinzessin Anna und ihr Gemahl hatten indessen die Regierung von Rußland übernommen, aber auch wieder verlohren. Der Feldmarschall Münnich ließ bey dem Anbruche des folgenden Morgens (20. Nov.) alle Regimenter der petersburger Garnison vor dem Winterpallaste aufmarschieren. Anna erschien, und erklärte sich zur Großfürstin von Rußland und zur Reichsverweserin. Nicht ohne Verstand, aber durch ihre eigensinnige Laune, und durch ihre zu leidenschaftliche Neigung für die unwürdige Sultane von Mengden, ihre Hofdame, einer festen, würdevollen Staatsverwaltung unfähig, war sie zum Glücke in der Wahl der ersten Staatsdiener eingeschränkt. Münnich und Ostermann mußten, als die Urheber der für sie so wichtigen Revolution, nach dem Herzoge Anton Ulrich, die ersten Rollen spielen. Anna theilte jedoch diese Rollen nicht recht aus. Ihren Gemahl ernannte sie zum Generallissimus; Münnich sollte den Premier-Minister vor;